

1. KAPITEL WAS IST UND WAS WILL DIE KRIMINOLOGIE?	1
§ 1 NAIVE ANNÄHERUNG AN AUFGABE UND GEGENSTAND	1
§ 2 KRIMINALITÄT ERKLÄREN ODER VERSTEHEN?	5
§ 3 DAS PROBLEM KRIMINOLOGISCHER UNBEFANGENHEIT	14
§ 4 DER AUTONOMIEANSPRUCH UND SEINE TÜCKEN	25
I. WISSENSCHAFTLICHE EIGENSTÄNDIGKEIT	26
II. UNABHÄNGIGKEIT VOM KRIMINALJUSTIZSYSTEM	27
§ 5 DAS AUTONOMIEPROBLEM EN MINIATURE: DER VERBRECHENSBEGRIFF	31
2. KAPITEL WISSENSCHAFTSPOLITISCHE GRUNDORIENTIERUNGEN	37
§ 6 DIE WEICHENSTELLUNG: STABILISIERUNG ODER DE-STABILISIERUNG DES KRIMINALJUSTIZSYSTEMS	37
§ 7 BEDARFSFORSCHUNG	39
I. SELBSTVERSTÄNDNIS	39
II. DISKUSSION	43
§ 8 ENTLARVUNG VON HERRSCHAFT UND DISZIPLINIERUNG	49
I. SELBSTVERSTÄNDNIS DER KRITISCHEN „RADIKALEN“ KRIMINOLOGIE	49
II. DISKUSSION	57
§ 9 ZWISCHEN DEN STÜHLEN VON ENTLARVUNGS- UND LEGITIMATIONSWISSENSCHAFT	62
§ 10 NEUE KONTROVERSEN	69
§ 11 DIE FEMINISTISCHE PERSPEKTIVE	76
3. KAPITEL ENTWICKLUNG DER KRIMINOLOGIE	85
§ 12 ANFÄNGE UND WEGBEREITER KRIMINOLOGISCHEN DENKENS	85
§ 13 DIE KLASSISCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS	86
§ 14 DIE ANTHROPOLOGISCH-POSITIVE SCHULE DES 19. JAHRHUNDERTS	90
§ 15 DER VEREINIGUNGSGEDANKE AM ENDE DES 19. JAHRHUNDERTS	96
§ 16 DER AUSBAU DER KRIMINOLOGIE IN DEN USA	97
4. KAPITEL KRIMINALITÄTS- UND KRIMINALISIERUNGSTHEORIEN	101
§ 17 ZUR NOTWENDIGKEIT UND BEGRENZTHEIT VON THEORETISCHEN VORSTELLUNGEN	101
§ 18 BIOSOZIALE THEORIEN	113
I. ZWILLINGS- UND ADOPTIONSFORSCHUNG	114
II. GENETISCHE ANNAHMEN	118
III. BIOCHEMISCHE ANNAHMEN	119
IV. GEMEINSAME PROBLEME UND DEFIZITE	120
§ 19 PERSÖNLICHKEITSTHEORIEN	122
I. FRÜHE KONZEPTE	123
II. DIE PSYCHOANALYTISCHE PERSPEKTIVE	124

Inhaltsverzeichnis

III.	AKTUELLE ANSÄTZE	126
§ 20	SOZIALISATIONSTHEORIEN	138
I.	SOZIALES LERNEN	139
II.	EIN MULTIFAKTORIELLER ANSATZ: DER TÄTER IN SEINEN SOZIALEN BEZÜGEN	142
III.	DIFFERENTIELLE ASSOZIATIONEN	147
IV.	SUBKULTUR UND NEUTRALISATION	148
V.	GEMEINSAME PROBLEME UND DEFIZITE	152
VI.	NEUE BRÜCKENSCHLÄGE	154
§ 21	SOZIALSTRUKTURELLE THEORIEN	157
I.	ANOMIE	159
II.	DIFFERENTIELLE GELEGENHEITEN	161
§ 22	KONTROLLTHEORIEN	163
I.	BINDUNGSTHEORIEN	164
II.	THEORIE DER RE-INTEGRATIVEN BESCHÄMUNG	166
III.	THEORIE DER KONTROLLBALANCE	170
§ 23	DER LABELING APPROACH: KRIMINALITÄT IM ZUSAMMENHANG MIT SOZIALER INTERAKTION	172
I.	DER KRIMINALISIERUNGSPROZESS UND SEINE AGENTEN	176
II.	INTERAKTION, SEKUNDÄRE ABWEICHUNG UND KRIMINELLE KARRIERE	182
III.	PRÄGENDER EINFLUSS UND BEDEUTUNGSVERLUST	183
§ 24	SPÄTMODERNE THEORIEN	188
I.	DIE ÖKONOMISCHE KRIMINALITÄTSTHEORIE DES RATIONALEN WAHLHANDELNS	194
II.	DIE ALLGEMEINE KRIMINALITÄTSTHEORIE VON GOTTFREDSON UND HIRSCHI	201
§ 25	ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG UND AUSBLICK	213
5. KAPITEL	KRIMINALITÄT ALS MASSENPHÄNOMEN	225
§ 26	ZWISCHEN NORMALITÄT UND BEDROHLICHKEIT	225
§ 27	KRIMINALSTATISTIK UND REGISTRIERTE KRIMINALITÄT	232
I.	ARTEN, INHALTE UND FORSCHUNGSWEGE DER KRIMINALSTATISTIK	232
II.	STRAFVERFOLGUNG IM LICHT DER STATISTIK: ZU EINEM INSTANZENORIENTIERTEN VERSTÄNDNIS	235
§ 28	ECKDATEN REGISTRIERTER KRIMINALITÄT UND FORMELLER REAKTION	247
I.	BEKANTGEWORDENE UND AUFGEKLÄRTE KRIMINALITÄT	248
II.	STRAFVERFOLGUNG, ABURTEILUNG UND VERURTEILUNG	256
III.	STRAFVOLLZUG	268
§ 29	DUNKELFELD UND NICHTWISSEN	276
I.	DER BEGRIFF DES DUNKELFELDES UND SEINE IMPLIKATIONEN	276
II.	ARTEN UND METHODEN DER DUNKELFELDFORSCHUNG	284
§ 30	ECKDATEN DER DUNKELFELDFORSCHUNG	290
I.	BERICHTE ÜBER SELBST VERÜBTE KRIMINALITÄT UND OPFERERFAHRUNGEN	290
II.	KRIMINALITÄTSFURCHT, EINSTELLUNGEN ZU DEN OFFIZIELLEN INSTANZEN DER KRIMINALITÄTSKONTROLLE UND REPRESSIONSNEIGUNG DER BEVÖLKERUNG	298

6. KAPITEL KRIMINOLOGIE MIT KRIMINALPOLITISCHER BLICKRICHTUNG	305
§ 31 ZUSAMMENHANG VON KRIMINOLOGIE UND KRIMINALPOLITIK	305
§ 32 DAS STRAFRECHTLICHE PRÄVENTIONSANLIEGEN UND SEINE EMPIRISCHE ÜBERPRÜFBARKEIT	311
§ 33 GENERALPRÄVENTION	315
I. MORALBILDUNG DURCH STRAFRECHT	315
II. EVALUIERBARKEIT UND EMPIRISCHE BEFUNDE	317
§ 34 SPEZIALPRÄVENTION	325
I. ERFOLGSKRITERIUM UND MESSPROBLEME	325
II. INTERVENTIONEN IM JUGENDSTRAFRECHT	329
III. INDIVIDUALABSCHRECKUNG UND RE-SOZIALISIERUNG IM ERWACHSENENSTRAFRECHT	331
IV. NEUE PERSPEKTIVEN	338
§ 35 SICHERUNG DURCH FREIHEITSENTZUG („INCAPACITATION“)	340
§ 36 JUST DESERTS UND THREE STRIKES	349
7. KAPITEL DIE KRIMINALPOLITIK IN DER SPÄTMODERNE	
UND IHRE GEMEINSINNORIENTIERTE ALTERNATIVE	355
§ 37 AUSGANGSLAGE	355
§ 38 ZEICHEN DER KRISE	357
I. BEDEUTUNGSVERLUST DER ANLIEGEN EINER INTEGRATIVEN SOZIALPOLITIK UND DER REINTEGRATION VON STRAFFÄLLIGEN	357
II. ANGSTKULTUR	360
III. POLITISIERUNG DER SICHERHEIT UND PRESTIGEVERLUST VON EXPERTENTUM	361
§ 39 LÖSUNGSANSÄTZE SPÄTMODERNER KRIMINALPOLITIK	364
I. KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE QUERSCHNITTAUFGABE	367
II. PRÄVENTIVE UNRECHTSABWEHR DURCH VORBEUGENDE ÜBERWACHUNG	368
III. HERSTELLUNG VON ORDENTLICHKEIT UND „NULL TOLERANZ“	370
IV. KÄUFliche SICHERHEIT UND SICHERHEITSPARTNERSCHAFTEN	373
V. SYMBOLISCHES STRAFRECHT GEGEN GESELLSCHAFTLICHE VERUNSICHERUNG	376
VI. DIE WIEDERENTDECKUNG DES OPFERS	381
§ 40 VERGESELLSCHAFTUNG DURCH ABSCHOTTUNG	386
I. MANAGEMENT VON KRIMINALITÄTSRISIKEN NACH DEM MARKTGESTEUERTEN VERSICHERUNGSMODELL	386
II. AUSGRENZUNG VON RISIKOTRÄGERN UND VERLUST AN GEMEINSINN	390
§ 41 GEMEINSINNORIENTIERTE KRIMINALPOLITIK	393
§ 42 PRAGMATISCHE RICHTUNGSÄNDERUNGEN	394
I. UMORIENTIERUNG AUF MAKROKRIMINALITÄT	394
II. MINIMALISIERUNG DER ÜBELZUFÜGUNG DURCH STRAFE	399
III. ABWENDUNG FÖRMLICHER SANKTIONIERUNG	403
§ 43 FÜR EINEN „BÜRGERLICHEN“ UMGANG MIT KRIMINALITÄT	408

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis
Stichwortverzeichnis

415
451